



MCH Group
Global Live Marketing

Finanzbericht 2016

Konzern-Bilanz ⁴

Konzern-Erfolgsrechnung ⁵

Konzern-Geldflussrechnung ⁶

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals ⁷

Anhang zur Konzernrechnung ⁹

Bericht der Revisionsstelle ³⁰

Jahresrechnung der MCH Group AG ³³

Bilanz ³⁴

Erfolgsrechnung ³⁵

Anhang zur Jahresrechnung ³⁶

Gewinnverwendung ³⁷

Bericht der Revisionsstelle ³⁸

Konzern-Bilanz

Aktiven	Details	31.12.2016		31.12.2015		Passiven	Details	31.12.2016		31.12.2015	
		CHF 1 000	%	CHF 1 000	%			CHF 1 000	%	CHF 1 000	%
Flüssige Mittel	2	230 805	–	211 059	–	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	16 660	–	24 025	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	73 363	–	63 965	–	Sonstige Verbindlichkeiten		12 009	–	6 864	–
Sonstige Forderungen		12 238	–	4 809	–	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6	136 855	–	161 193	–
Vorräte und angefangene Arbeiten	4	4 994	–	4 231	–	Kurzfristige Rückstellungen	10	2 171	–	2 695	–
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	35 520	–	37 968	–	Kurzfristige Passivdarlehen gegenüber Dritten	19	211	–	210	–
Total Umlaufvermögen		356 920	39.0	322 032	35.2	Kurzfristige Passivdarlehen von Nahestehenden (Aktionäre)	19	52 500	–	2 500	–
Grundstücke, Gebäude, feste Einrichtungen	8	512 097	–	542 247	–	Total kurzfristiges Fremdkapital		220 406	24.1	197 487	21.6
Anlagen im Bau	8	862	–	773	–	Langfristige Rückstellungen	10	9 499	–	8 756	–
Übriges Sachanlagevermögen	8	42 212	–	43 673	–	Langfristige Passivdarlehen gegenüber Dritten	19	47 160	–	47 715	–
Aktivdarlehen	7	164	–	191	–	Langfristige Passivdarlehen von Nahestehenden (Aktionäre)	19	200 000	–	252 500	–
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserve	11	780	–	780	–	Total langfristiges Fremdkapital		256 659	28.0	308 971	33.8
Beteiligungen	9	2 321	–	2 391	–	Total Fremdkapital		477 065	52.1	506 458	55.4
Immaterielle Werte	8	684	–	2 257	–	Aktienkapital		60 066	–	60 066	–
Total Anlagevermögen		559 120	61.0	592 312	64.8	Kapitalreserven		74 310	–	74 310	–
						Gewinnreserven		304 143	–	273 304	–
						Minderheiten		456	–	206	–
						Total Eigenkapital		438 975	47.9	407 886	44.6
Total Aktiven		916 040	100.0	914 344	100.0	Total Passiven		916 040	100.0	914 344	100.0

Konzern-Erfolgsrechnung

		2016	2015
Ertrag	Details	CHF 1 000	CHF 1 000
Dienstleistungen, Standbau		168 504	173 232
Flächen		167 720	145 241
Eintritte		12 213	11 992
Medien, Sponsoring		49 575	44 833
Anschlüsse		8 467	7 591
Mobiliar, übrige Einrichtungen		12 637	11 414
Kongresse		11 670	13 566
Parking		5 068	5 489
Bestandesänderungen angefangene Arbeiten		1 162	694
Andere betriebliche Erträge		7 652	9 196
Erlösminderungen		-4 348	-4 388
Total Betriebsertrag	12	440 320	418 860
Aufwand	Details	CHF 1 000	CHF 1 000
Personal	13	-88 689	-87 490
Verwaltung		-16 218	-14 467
Unterhalt, Reparaturen		-12 708	-10 998
Versicherungen, Baurechtszinsen, Mieten		-16 660	-16 623
Energie		-7 573	-8 182
Einrichtungsaufwand, Standbau		-93 807	-93 251
Messe-, Kongressbetrieb		-82 595	-74 145
Werbung, Presse, Public Relations		-33 069	-28 436
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	8	-47 359	-45 195
Total Betriebsaufwand		-398 678	-378 787

		2016	2015
	Details	CHF 1 000	CHF 1 000
Betriebliches Ergebnis		41 642	40 073
Finanzergebnis netto	14	-4 975	-6 352
Ordentliches Ergebnis		36 667	33 721
Ergebnis von assoziierten Organisationen	9	-70	300
Ergebnis vor Steuern		36 597	34 021
Ertragssteuern	15	-2 261	-3 123
Konzerngewinn		34 336	30 898
Davon Anteil Minderheitsaktionäre		-9	87
Davon Anteil Aktionäre MCH Group		34 327	30 985
Ergebnis je Aktie in CHF (verwässert / unverwässert)		5.71 je Aktie	5.16 je Aktie

Konzern-Geldflussrechnung

(Fonds flüssige Mittel)

		2016	2015
	Details	CHF 1 000	CHF 1 000
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzerngewinn Anteil Aktionäre MCH Group		34 327	30 985
Ergebnis Minderheiten		9	-87
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-200	-287
Abschreibungen	8	44 494	44 600
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	8	2 865	595
Fondsunwirksame Reduktion nicht rückzahlbares Darlehen	19	-2 500	-2 500
Zunahme Delkreder	3	370	2 266
Zunahme/Abnahme Wertberichtigungen auf langfristigen Kundenaufträge	4	736	-1 629
Anteiliger Verlust/Gewinn aus assoziierten Organisationen		70	-300
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	-9 768	1 865
Zunahme sonstige Forderungen		-6 966	-2 404
Zunahme/Abnahme Vorräte und angefangene Arbeiten	4	-1 499	977
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	3 393	-7 385
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	-7 437	2 891
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten		4 984	2 439
Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungsposten	6	-25 082	8 535
Zunahme Rückstellungen	10	107	1 402
Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		37 903	81 963

		2016	2015
	Details	CHF 1 000	CHF 1 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Grundstücke, Gebäude und feste Einrichtungen, Anlagen im Bau	8	-1 682	-2 864
Auszahlungen für Investitionen in übriges Sachanlagevermögen	8	-8 758	-10 921
Auszahlungen für Investitionen in Software und immaterielle Werte	8	-3 867	-3 362
Einzahlungen aus Desinvestitionen des Sachanlagevermögens	8	368	758
Rückzahlung Aktivdarlehen	7	48	28
Gewährung Aktivdarlehen	7	-1	-20
Geldfluss aus Akquisitionstätigkeit	9	-1 000	-1 093
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit		-14 892	-17 474
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten			
Dividende an Anteilhaber		-3 003	-3 003
Dividende an Minderheiten		-	-
Rückzahlung Passivdarlehen	19	-604	-3 546
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeiten		-3 607	-6 549
Währungsumrechnungsdifferenzen		342	-193
Nettogeldfluss		19 746	57 747
Bestand flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2	211 059	153 312
Bestand flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	2	230 805	211 059

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals präsentiert sich wie folgt:

CHF 1 000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Hedging Reserve	Einbehaltene Gewinne	Total Gewinnreserven	Minderheiten	Total
				Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen					
Stand 01.01.2015	60 066	–	74 310	114	0	246 549	246 663	292	381 331
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	138	–	–	138	–	138
Veränderungen aus Cashflow Hedges	–	–	–	–	-106	–	-106	–	-106
Goodwill	–	–	–	–	–	-1 373	-1 373	–	-1 373
Dividende 2014 ausbezahlt 2015	–	–	–	–	–	-3 003	-3 003	–	-3 003
Konzerngewinn 2015	–	–	–	–	–	30 985	30 985	-86	30 899
Stand 31.12.2015	60 066	0	74 310	252	-106	273 158	273 304	206	407 886
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	186	–	–	186	–	186
Veränderungen aus Cashflow Hedges	–	–	–	–	172	–	172	–	172
Goodwill	–	–	–	–	–	-843	-843	–	-843
Minderheiten am Kapital von akquirierten Gesellschaften und Auskauf von Minderheiten	–	–	–	–	–	–	–	241	241
Dividende 2015 ausbezahlt 2016	–	–	–	–	–	-3 003	-3 003	–	-3 003
Konzerngewinn 2016	–	–	–	–	–	34 327	34 327	9	34 336
Stand 31.12.2016	60 066	0	74 310	438	66	303 639	304 143	456	438 975

Weitere Informationen zum Eigenkapital finden sich unter dem handelsrechtlichen Holdingabschluss ab Seite 34.

In der Gewinnreserve sind CHF 39.5 Mio. (Vorjahr 39.5 Mio.) allgemeine gesetzliche Reserven (inkl. Kapitaleinlagereserve) der MCH Group AG sowie deren Tochtergesellschaften enthalten, die derzeit nicht ausschüttbar sind. Im Anhang zur Konzernrechnung ist unter Punkt 16 das Eigenkapital bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills zum Nettobuchwert in Höhe von CHF 4.1 Mio. (Vorjahr CHF 5.8 Mio.) dargestellt.

Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 6 006 575 Namenaktien (Vorjahr 6 006 575 Namenaktien) mit einem Nominalwert von je CHF 10.–. Die maximale Limite für den Eintrag ins Aktienregister beträgt pro Aktionär 5 %. Diese Eintragungslimite gilt nicht für die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Zürich sowie für die Stadt Zürich.

Der Steuerwert pro Aktie beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 69.10 (Vorjahr CHF 62.50).

Anhang zur Konzernrechnung

1. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einleitung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2016 und wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden folgende Grundsätze befolgt:

1.1. Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der MCH Group AG ist in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und erfüllt damit die Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) im Segment «Swiss Reporting Standard». Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (true and fair view) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Grundsatz der Einzelbewertung für Aktiven und Verbindlichkeiten und auf historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme der zur Veräusserung verfügbaren Finanzierungsinstrumente, die zu aktuellen Werten bewertet werden.

Abweichungen von der Stetigkeit

Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG hat im Rahmen des Projektes «Neubau Messe Basel» im Geschäftsjahr 2012 vom Kanton Basel-Stadt ein grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen von CHF 50 Mio. als à fonds perdu-Investitionsbeitrag für das Congress Center Basel erhalten. Wie nachfolgend dargelegt hat das Darlehen eine

Laufzeit von 20 Jahren und ist mit der Verpflichtung zur Weiterführung des Betriebs des Congress Center Basel über ebendiesen Zeitraum verbunden.

Seit 2013 und bis zur Berichtsperiode 2015 wurden der Darlehensbetrag sowie der Buchwert der entsprechenden Sachanlage jährlich um CHF 2.5 Mio. reduziert. Um die Konzernrechnung noch aussagekräftiger zu gestalten, hat sich die MCH Group entschieden, den durch Swiss GAAP FER nicht geregelten Sachverhalt neu wie folgt abzubilden: Die Reduktion des Darlehens wird als anderer betrieblicher Ertrag, die Verminderung des Buchwertes der Sachanlage als Abschreibung erfasst. Das betriebliche Ergebnis ist von dieser geänderten Rechnungslegung nicht betroffen.

Die zahlenmässigen Auswirkungen sind für das Geschäftsjahr 2015 wie folgt: Die Position «Andere betriebliche Erträge» von CHF 9.2 Mio. enthält neu auch die Reduktion des Darlehens von CHF 2.5 Mio. (Geschäftsjahr 2015 angepasst: CHF 6.7 Mio.) und die Position «Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen» von CHF 45.2 Mio. enthält die Abschreibung der betreffenden Sachanlagen von CHF 2.5 Mio. (Geschäftsjahr 2015 angepasst: CHF 42.7 Mio.). In der Konzern-Geldflussrechnung wurde die Position «Abschreibungen» entsprechend angepasst und die Reduktion des Darlehens in der separaten Zeile «fondsunwirksame Reduktion nicht rückzahlbares Darlehen» ausgewiesen. Das betriebliche Ergebnis der Berichtsperiode 2015 beläuft sich unverändert auf CHF 40.1 Mio.

Bisher wurden nach Ablauf der geschätzten Abschreibungsdauer der Anschaffungs- oder Herstellkostenwert mit den kumulierten Abschreibungen verrechnet, sofern das Anlagegut nicht schon vorzeitig ausgeschieden wurde. Um die Aussagekraft des Anlagespiegels zu erhöhen wurden vorhandene, voll abgeschriebene Anlagen, die noch benutzt werden und in Betrieb sind, in den Anschaffungswerten sowie den kumulierten Abschreibungen berücksichtigt. Per 01.01.2015 wurden noch vorhandene, voll abgeschriebene

Anlagen im Betrag von CHF 46.0 Mio. in den Anschaffungswerten sowie den kumulierten Abschreibungen wieder eingebucht.

1.2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der MCH Group AG sowie aller Konzerngesellschaften unter Einhaltung folgender Kriterien:

- Gesellschaften, an denen die MCH Group AG direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder welche von der MCH Group AG beherrscht werden, werden voll konsolidiert. Auch falls die MCH Group AG weniger als die Hälfte der Stimmrechte hält, kann ggf. eine Beherrschung vorliegen. Dabei werden 100 % der Aktiven, Passiven, Erträge und Aufwendungen mit einbezogen. Allfällige Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Gewinn der konsolidierten Gesellschaften werden getrennt in der Konzern-Bilanz bzw. in der Konzern-Erfolgsrechnung ausgewiesen.
- Gesellschaften, an denen die MCH Group AG direkt oder indirekt zwischen 20 % und 49.9 % der Stimmrechte hält und welche von der MCH Group AG nicht beherrscht werden, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Dabei wird der Anteil am Eigenkapital unter der Position «Beteiligungen» in der Konzernrechnung ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im «Ergebnis von assoziierten Organisationen» ausgewiesen.
- Gesellschaften, an denen die MCH Group AG weniger als 20 % der Stimmrechte hält, werden in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung eingesetzt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung durch die MCH Group. Die Buchwerte der Beteiligungen werden gemäss der von Swiss GAAP FER vorgegebenen angelsächsischen Methode durch Verrechnung mit dem Eigenkapital im Erwerbszeitpunkt eliminiert. Transaktionskosten werden zum Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der erworbenen Gesellschaft nach konzernerheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven belastet bzw. gutgeschrieben.

Bei der Vollkonsolidierung werden 100 % der Aktiven, Passiven, Erträge und Aufwendungen mit einbezogen. Allfällige Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Gewinn der konsolidierten Gesellschaften werden getrennt in der Konzern-Bilanz bzw. in der Konzern-Erfolgsrechnung ausgewiesen. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen und Beziehungen wie auch Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

1.3. Fremdwährungsumrechnung

Jahresrechnungen von konsolidierten Gesellschaften in fremden Währungen (Asian Art Fairs Limited, Hong Kong; Art Basel U.S. Corp., U.S.A., Seventh Plane Networks Pvt Ltd., Indien und Expomobilia MCH Global Shanghai Ltd., China) werden wie folgt umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs); Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital gebucht.

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Effekte aus den Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Unrealisierte Kursgewinne werden ebenfalls erfolgswirksam gebucht.

Transaktionen in fremder Währung werden (falls Mehrwertsteuer abgerechnet werden kann resp. für Intercompany-Umsätze) zum offiziellen Durchschnittskurs der Eidgenössischen Steuerwaltung des entsprechenden Monats umgerechnet, in dem die Transaktion stattgefunden hat. Andere Fremdwährungstransaktionen können auch zum aktuellen Kurs umgerechnet werden.

1.4. Generelle Verbuchungskonzepte

Die Jahresrechnung wird auf Grundlage der Periodenabgrenzung erstellt. Dementsprechend werden die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen und anderen Ereignissen erfasst, wenn sie auftreten und nicht, wenn flüssige Mittel oder ein Zahlungsmitteläquivalent eingehen oder bezahlt werden. Das heisst unter anderem, dass Aufwand und Ertrag periodengerecht abgegrenzt und erfasst werden. Bei allen Aktiven wird per Jahresende geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigungen dem Periodenergebnis belastet werden.

1.5. Bewertungs- und Buchungsgrundsätze

Umsatz

Die MCH Group erzielt ihren Umsatz mit Messen, Events, Veranstaltungen sowie mit Standbauprojekten. Der Umsatz und die zusammenhängenden Aufwendungen für Messen, Events und Veranstaltungen wird zu jenem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, an dem die Veranstaltung durchgeführt wird. Der Gewinn aus Standbauprojekten wird zum Zeitpunkt des Events, bzw. wenn Nutzen und Gefahr der Lieferung und / oder Dienstleistung auf den Käufer übergehen, realisiert. Geleistete Anzahlungen von Kunden oder an Lieferanten für Projekte der kommenden Geschäftsjahre werden transitorisch abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen (Restlaufzeit unter 90 Tage). Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten netto bewertet, d.h. abzüglich allfälliger Wertberichtigungen (Delkredere). Die Forderungen werden zuerst einzeln und anschliessend mittels folgender auf Erfahrungswerten basierender Grundlage ohne Berücksichtigung des Herkunftslands wertberichtigt:

Fälligkeit der Rechnung	Wertberichtigung in % vom Rechnungsbetrag
> 360 Tage	100 %
181 – 360 Tage	50 %
91 – 180 Tage	30 %
61 – 90 Tage	15 %
31 – 60 Tage	5 %
00 – 30 Tage	2 %
Nicht verfallen	2 %

Vorräte und angefangene Arbeiten

- Vorräte
Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Übersteigen die Anschaffungs- und Herstellungskosten den Netto-Marktwert, ist eine Wertberichtigung (Aufwand) in der Höhe dieser Betragsdifferenz vorzunehmen. Dieser Wert wird mittels des aktuellen Marktpreises auf dem Absatzmarkt bestimmt. Gewährte Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen vom Warenaufwand in Abzug gebracht. Geleistete Anzahlungen an Lieferanten werden unter den Vorräten (als Abzug des Bestandes an Vorräten) ausgewiesen und in den Erläuterungen zur Bilanz im Anhang offen gelegt. Die Folgebewertung erfolgt gemäss der Durchschnittsmethode (Kostenfolgeverfahren).
- Angefangene Arbeiten
Angefangene Arbeiten sind langfristige Aufträge im Zusammenhang mit dem Standbau, die gemäss der Completed Contract Methode ermittelt und bewertet werden, da die Voraussetzungen für die Percentage of Completion Methode nicht kumulativ erfüllt sind. Dabei werden die angefallenen Auftragsaufwendungen während der Fertigungsdauer als angefangene Arbeiten aktiviert. Die erfolgswirksame Erfassung des langfristigen Auftrags erfolgt nach dem Übergang des Lieferungs- und Leistungsrisikos. Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden langfristigen Aufträgen, für welche die Anzahlung geleistet worden ist, verrechnet.

Sonstige Forderungen und Aktivdarlehen

Die sonstigen Forderungen (inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von über 90 Tagen) und Aktivdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Grundsätzen, die für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gelten, bewertet. Unter den transitorischen Aktiven werden sowohl die im Berichtsjahr verbuchten Dritt- und Eigenleistungen für Messen und Veranstaltungen (mit Ausnahme der angefangenen Arbeiten des Standbaus) des Folgejahres als auch die noch nicht fakturierten Umsätze des Berichtsjahres abgegrenzt. Unter den transitorischen Passiven werden die Abgrenzungen verbucht, die sich aus bereits fakturierten Erträgen aus Messen, Veranstaltungen, Events und Standbau des Folgejahres zusammensetzen sowie noch nicht erhaltenen Lieferantenrechnungen, die sich aufgrund von bereits erhaltenen Gütern bzw. Dienstleistungen ergeben. Zudem werden die Abgrenzungen für laufende Ertragssteuern unter den transitorischen Passiven ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und unter Berücksichtigung der planmässigen linearen Abschreibungen und einer allfälligen Wertbeeinträchtigung bewertet. Die Abschreibung der Sachanlagen beginnt ab dem ersten Tag der Nutzung. Anlagen im Bau werden dementsprechend nicht abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer entspricht der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und beträgt für:

- Grundstücke: keine Abschreibung
- Gebäude: 40 Jahre
- Diverse Gebäudeerweiterungsinvestitionen und Anlagen: 10 – 20 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen: 3 – 10 Jahre
- Fahrzeuge: 5 – 8 Jahre
- Ton- und Lichttechnik: 5 – 10 Jahre
- Hardware: 3 – 5 Jahre

Falls festgestellt wird, dass die Nutzungsdauer des Anlageguts insbesondere auf Grund des technischen Fortschritts, des Zustands des Guts oder des Markts ändert, wird der Restbuchwert des Anlageguts über die neu vorgesehene Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Begleitende Eigenleistungen unserer Mitarbeiter auf Investitionen im Sachanlagevermögen werden auf Grund der Leistungsart (allgemeine Planungen) nicht aktiviert. Zinsaufwendungen werden während der Bauphase einer Sachanlage als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Bei der MCH Group werden nur erworbene immaterielle Werte unter Verwendung folgender Kategorien bilanziert (inkl. betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer):

- Erworbene Messen und Veranstaltungen: 3 – 5 Jahre
- Software: 3 – 5 Jahre

Selbst erarbeitete immaterielle Werte (Messen, Veranstaltungen, Software oder sonstige immaterielle Werte) werden nicht aktiviert.

Verbindlichkeiten und Passivdarlehen

Verbindlichkeiten und Passivdarlehen werden zum jeweiligen Nominalwert passiviert. Eine Verbindlichkeit oder ein Passivdarlehen wird als kurzfristig betrachtet, wenn:

- diese innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erfüllen ist oder
- ihretwegen ein Mittelabfluss innerhalb der operativen Tätigkeit wahrscheinlich ist.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind langfristig.

Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat wird in der Bilanz erfasst, sobald es die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllt. Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisenterminkontrakten sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cashflow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern. Sämtliche offenen Positionen aus Cash Flow Hedges am Bilanzstichtag sind im Anhang offengelegt und werden über die Hedging Reserve im Eigenkapital verbucht.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle schweizerischen Gesellschaften der MCH Group sind der konzerneigenen Vorsorgestiftung (Personalvorsorge-stiftung der MCH Group) angeschlossen, verfügen über ihre eigene, rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung oder über eine BVG-Vollversicherungslösung. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen in der Bilanz der MCH Group wird nicht aktiviert. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst. Aktive und ehemalige Arbeitnehmende können Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten erhalten. Bezüglich Anwendung von Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» verweisen wir auf den Anhang 11.

Aktive und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften ausgerichtet werden.

Rückstellungen

Zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen werden dann bilanziert, wenn eine wahrscheinliche Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit (vor dem Bilanzstichtag) zurückzuführen ist und die Höhe der Verpflichtung geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung richtet sich nach dem erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtung, welcher jedes Jahr neu geschätzt wird. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Ein nach dem Bilanzstichtag verpflichtendes Ereignis hat Einfluss auf die Rückstellungen, wenn deutlich wird, dass der Ursprung des Ereignisses zeitlich vor dem Bilanzstichtag lag.

Goodwill

Bei einer Akquisition werden die übernommenen Nettoaktiven zu aktuellen Werten bewertet. Der Goodwill berechnet sich aus den Anschaffungskosten die grösser sind als das entsprechende Eigenkapital der übernommenen Gesellschaft. Der Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Gemäss Swiss GAAP FER ist dies zulässig, sofern die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und einer theoretischen Amortisation auf das Eigenkapital und den Goodwill im Eigenkapitalnachweis und im Anhang separat dargestellt werden. Der Goodwill wird theoretisch auf 5 Jahre abgeschrieben. Falls eine Wertbeeinträchtigung des Goodwills vorliegt, wird diese im Anhang dargestellt.

Eigene Aktien

Die Bewertung eigener Aktien erfolgt zu Anschaffungswerten. Sie werden als Minus-Position des Eigenkapitals bilanziert.

Steuern

Bei der Verbuchung von aktuellen und zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen wird zwischen der Ermittlung laufender und latenter Ertragssteuern unterschieden. Die laufenden Ertragssteuern werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand ausgewiesen. Die Abgrenzung der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den transitorischen Passiven. Die latenten Steuern entstehen aus den Bewertungsdifferenzen zwischen den Konzernwerten und den steuerlich massgebenden Werten und werden entsprechend abgegrenzt. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die Berechnung der abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt aufgrund der tatsächlich zu erwartenden Steuersätze. Der Ausweis dieser Abgrenzung erfolgt unter den langfristigen Rückstellungen. Die Aktivierung latenter Steueransprüche aus Verlustvorträgen kann erfolgen, wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, dass in Zukunft genügend steuerliche Gewinne erzielt werden, mit welchen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Subventionen

Im Rahmen des Projektes «Neubau Messe Basel» wurden von der öffentlichen Hand (Kantone Basel-Stadt, Basellandschaft und Zürich sowie Stadt Zürich) verschiedene Subventionen gewährt (u.a. Investitionsbeiträge à fonds perdu). Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG hat im Geschäftsjahr 2012 vom Kanton Basel-Stadt ein grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen von CHF 50 Mio. als Finanzierungsbeitrag à fonds perdu erhalten, das mit einer Laufzeit von 20 Jahren und der Verpflichtung der Weiterführung des Betriebes des Congress Center Basel (CCB) über 20 Jahre ausgestaltet wurde und jährlich (erstmalig im Geschäftsjahr 2013) um den Betrag von CHF 2,5 Mio. abgeschrieben wird (als Gegenwert zum jährlichen Subventionsbetrag von CHF 2,5 Mio.).

2. Flüssige Mittel

	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Kasse, Post	18 790	21 040
Bank	80 211	121 980
Festgelder	131 804	68 039
Total flüssige Mittel	230 805	211 059

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78 509	68 741
Delkredere	-5 146	-4 776
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73 363	63 965

Altersgliederung

	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Nicht fällig	38 526	26 431
Bis 60 Tage fällig	8 754	25 821
Über 60 Tage fällig	31 229	16 489
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78 509	68 741

4. Vorräte und angefangene Arbeiten

	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Vorräte	335	368
Wertberichtigungen Vorräte	-	-
Langfristige Kundenaufträge	6 854	5 692
Wertberichtigungen langfristige Kundenaufträge	-807	-71
Erhaltene Anzahlungen auf langfristige Kundenaufträge	-1 388	-1 758
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	4 994	4 231

5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16 660	24 025
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16 660	24 025

Die Höhe der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird vornehmlich durch den Messezyklus beeinflusst. Dabei handelt es sich per 31. Dezember 2016 im Wesentlichen um folgende Messen des Jahres 2017: Baselworld, muba, Giardina und SWISS-MOTO. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Eigenleistungen in Höhe von CHF 9.2 Mio. (Vorjahr CHF 11.8 Mio.) für Messen und Veranstaltungen abgegrenzt.

6. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Messen und Veranstaltungen	27 785	32 543
Noch nicht fakturierte Umsätze für Standbau	279	119
Vorausbezahlte Mietzinsen	848	1 013
Sonstige	6 608	4 293
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	35 520	37 968

Zusammensetzung passive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Vorausfakturierte Leistungen für Messen, Veranstaltungen und Standbau	115 992	142 088
Erhaltene langfristige Kundenaufträge	-1 517	–
Anzahlungen auf langfristige Kundenaufträge	3 060	1 353
Personal	12 933	12 923
Abgrenzung für laufende Steuern	460	168
Sonstige	5 927	4 661
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	136 855	161 193

7. Aktivdarlehen

	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Sonstige Darlehen	164	191
Total Darlehen	164	191

8. Anlagevermögen und immaterielle Anlagen

Zusammensetzung Sachanlagevermögen CHF 1 000	Grundstücke	Gebäude und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Mobiliar, Fahrzeuge, Hardware, Ton- und Lichttechnik	Software und sonstige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1.1.2015	10 650	866 097	698	125 634	6 581	1 009 660
+ Umgliederung vollabgeschriebene Anlagen ³⁾	–	41 338	–	4 636	–	45 974
Anschaffungswerte am 1.1.2015 inkl. vollabgeschriebene Anlagen	10 650	907 435	698	130 270	6 581	1 055 634
Abgeschriebene Werte ¹⁾	–	-2 784	–	-2 927	-998	-6 709
+ Zugänge	–	2 789	75	10 921	3 362	17 147
– Abgänge	–	–	–	-473	–	-473
Anschaffungswerte am 31.12.2015	10 650	907 440	773	137 791	8 945	1 065 599
Kumulierte Abschreibungen am 1.1.2015	–	-305 558	–	-80 704	-5 927	-392 189
– Kumulierte Abschreibungen auf vollabgeschriebenen Anlagen ³⁾	–	-41 338	–	-4 636	–	-45 974
Kumulierte Abschreibungen am 1.1.2015 inkl. vollabgeschriebene Anlagen	0	-346 896	0	-85 340	-5 927	-438 163
+ Abgänge von kumulierten Abschreibungen ¹⁾	–	2 784	–	2 927	998	6 709
– Planmässige Abschreibungen Berichtsjahr 2015 ²⁾	–	-31 731	–	-11 110	-1 759	-44 600
– Wertbeeinträchtigungen 2015	–	–	–	-595	–	-595
Total kumulierte Abschreibungen am 31.12.2015	–	-375 843	–	-94 118	-6 688	-476 649
Nettobuchwert am 31.12.2015	10 650	531 597	773	43 673	2 257	588 950
Anschaffungswerte am 1.1.2016	10 650	907 440	773	137 791	8 945	1 065 599
Abgeschriebene Werte ¹⁾	–	-2 742	–	-42	–	-2 784
+ Zugänge	–	1 593	89	8 758	3 867	14 307
Umgliederungen	–	–	–	456	-456	–
– Abgänge	–	–	–	-43	–	-43
Anschaffungswerte am 31.12.2016	10 650	906 291	862	146 920	12 356	1 077 079
Kumulierte Abschreibungen am 1.1.2016	–	-375 843	–	-94 118	-6 688	-476 649
+ Abgänge von kumulierten Abschreibungen ¹⁾	–	2 742	–	42	–	2 784
– Planmässige Abschreibungen Berichtsjahr 2016	–	-31 418	–	-10 632	-2 444	-44 494
– Wertbeeinträchtigungen 2016	–	-325	–	–	-2 540	-2 865
Total kumulierte Abschreibungen am 31.12.2016	–	-404 844	–	-104 708	-11 672	-521 224
Nettobuchwert am 31.12.2016	10 650	501 447	862	42 212	684	555 855

1) Nach Ablauf der Abschreibungsdauer wird der Anschaffungs- oder Herstellkostenwert mit den kumulierten Abschreibungen verrechnet, sofern die Anlage nicht mehr in Betrieb ist.

2) vgl. Bemerkung Abweichung Stetigkeit unter Punkt 1.1, Seite 9.

3) Wiedereinbuchung von vorhandenen, vollabgeschriebenen Anlagen, die noch benutzt werden und in Betrieb sind.

Abschreibungen	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Planmässige Abschreibungen Gebäude und feste Einrichtungen	31 418	31 731
Planmässige Abschreibungen übriges Sachanlagevermögen	10 632	11 110
Wertbeeinträchtigung übriges Sachanlagevermögen	–	595
Wertbeeinträchtigung Gebäude und feste Einrichtungen	325	–
Total Abschreibungen Sachanlagen	42 375	43 436
Planmässige Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2 444	1 759
Wertbeeinträchtigung auf immaterielle Anlagen	2 540	–
Total Abschreibungen immaterielle Anlagen	4 984	1 759
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	47 359	45 195

Brandversicherungswerte	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Gebäude, feste Einrichtungen	1 175 175	1 202 535
Übriges Sachanlagevermögen	270 660	271 501

Die ausstehenden Hypotheken der Gruppe am Standort Zürich betragen CHF 32.5 Mio. (Vorjahr CHF 32.5 Mio.), am Standort Basel CHF 40.0 Mio. (Vorjahr CHF 42.5 Mio.). Die entsprechenden Buchwerte der hypothekarisch belasteten Gebäude betragen in Zürich CHF 48.5 Mio. (Vorjahr CHF 51.0 Mio.), in Basel CHF 20.9 Mio. (Vorjahr CHF 23.0 Mio.).

In Übereinstimmung mit dem Grossratsbeschluss vom 12. März 2008 betreffend des Finanzierungskonzepts des Neubaus Messe Basel (vormals Messezentrum Basel 2012) wurde als Sicherstellung des grundpfandgesicherten, nicht rückzahlbaren Darlehens über CHF 50 Mio., welches die MCH Messe Schweiz (Basel) AG als Finanzierungsbeitrag (à fonds perdu) erhalten hat, ein Namensschuldbrief in gleicher Höhe zu Lasten der beiden Gebäude Congress Center Basel sowie Musical Theater Basel errichtet.

Per 01.01.2015 wurden noch vorhandene, voll abgeschriebene Anlagen im Betrage von CHF 46.0 Mio. in den Anschaffungswerten sowie den kumulierten Abschreibungen wieder eingebucht.

Die Wertbeeinträchtigung auf immateriellen Anlagen umfasst Softwareabschreibungen aufgrund veränderter Marktbedürfnisse und technischer Entwicklungen.

- A Gesellschaft, die direkt von der MCH Group AG gehalten wird
- B Gesellschaft, die von der MCH Messe Schweiz (Basel) AG gehalten wird
- C Gesellschaft, die von der MCH Messe Schweiz (Zürich) AG gehalten wird
- D Gesellschaft, die von der Expomobilia AG gehalten wird
- E Gesellschaft, die von der Rufener events Ltd. gehalten wird
- F Gesellschaft, die von der MCH Beaulieu Lausanne SA gehalten wird
- G Die UAI Holding AG, welche zu 100% von der MCH Messe Schweiz (Basel) AG gehalten wird, hält 60% der Exhibit & More AG. Die restlichen 40% der Exhibit & More AG werden direkt von der MCH Messe Schweiz (Basel) AG gehalten.

- 1) Ehemals Namensschutzgesellschaft Igeho, Internationale Fachmesse AG, Uebertrag im 2016 von MCH Messe Schweiz (Basel) AG an MCH Group AG
- 2) Die Gesellschaft Design Miami Basel AG wird von der MCH Messe Schweiz (Basel) AG beherrscht.

9. Beteiligungen

Beteiligungen an Tochtergesellschaften		Sitz	Zweck	Aktienkapital per 31.12.2016 in 1 000		Beteiligung per 31.12.2016 in %	Aktienkapital per 31.12.2015 in 1 000		Beteiligung per 31.12.2015 in %
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	Basel	Messen und Kongresse	A	CHF	40 000	100.0	CHF	40 000	100.0
MCH Messe Schweiz (Zürich) AG	Zürich	Messen und Kongresse	A	CHF	13 720	100.0	CHF	13 720	100.0
MCH Beaulieu Lausanne SA	Lausanne	Messen	A	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Winkler Multi Media Events AG	Wohlen	Veranstaltungstechnik	A	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Expomobilia AG	Effretikon	Standbau	A	CHF	300	100.0	CHF	300	100.0
Techno Fot AG	Effretikon	Digitaldruck	D	CHF	400	100.0	CHF	400	100.0
Rufener events Ltd.	Zürich	Event Management	A	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Oceansalt LLC	Zürich	Design	E	CHF	20	100.0	CHF	20	100.0
MCH Global AG ¹⁾	Basel	Live Marketing Solutions	A	CHF	100	100.0	CHF	50	100.0
Art, Kunstmesse AG, in Basel	Basel	Namenschutzgesellschaft	B	CHF	50	100.0	CHF	50	100.0
Swisstech Fachmesse AG	Basel	Namenschutzgesellschaft	B	CHF	50	100.0	CHF	50	100.0
Natura, Internationale Fachmesse und Kongresse AG	Basel	Namenschutzgesellschaft	B	CHF	50	100.0	CHF	50	100.0
Ineltec Fachmesse AG	Basel	Namenschutzgesellschaft	B	CHF	50	100.0	CHF	50	100.0
Swissdata, Fachmesse für Datenverarbeitung AG	Basel	Namenschutzgesellschaft	B	CHF	50	100.0	CHF	50	100.0
Orbit Fachmessen AG	Basel	Namenschutzgesellschaft	B	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Esthetica SA	Lausanne	Namenschutzgesellschaft	F	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Exhibit & More AG	Fällanden	Messen	G	CHF	50	100.0	CHF	50	100.0
UAI Holding AG	Fällanden	Subholding	B	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Design Miami Basel AG ²⁾	Basel	Messen	B	CHF	500	50.0	CHF	500	50.0
Art Basel U.S. Corp.	Miami	Messen	B	USD	100	100.0	USD	100	100.0
Asian Art Fairs Ltd.	Hong Kong	Messen	B	HKD	1	100.0	HKD	1	100.0
Reflection Marketing AG	Wallisellen	Strategic Marketing Beratung	D	CHF	100	100.0	CHF	100	100.0
Seventh Plane Networks Pvt. Ltd.	New Delhi	Messen	B	INR	300	60.3	INR	–	–
Expomobilia MCH Global Shanghai Ltd.	Shanghai	Standbau	D	RMB	1 360	100.0	RMB	–	–
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		Sitz	Zweck	Aktienkapital per 31.12.2016 in 1 000		Beteiligung per 31.12.2016 in %	Aktienkapital per 31.12.2015 in 1 000		Beteiligung per 31.12.2015 in %
Parkhaus Messe Zürich AG	Zürich	Parkingdienstleistungen	C	CHF	5 000	20.0	CHF	5 000	20.0
metron Vilshofen GmbH	Vilshofen	Standbau	A	EUR	140	20.0	EUR	140	20.0
Minderheitsbeteiligungen		Sitz	Zweck	Aktienkapital per 31.12.2016 in 1 000		Beteiligung per 31.12.2016 in %	Aktienkapital per 31.12.2015 in 1 000		Beteiligung per 31.12.2015 in %
Design Miami II LLC	Miami	Messen	B	USD	430	10.0	USD	430	10.0

Der Buchwert der nach der Equity Methode konsolidierten Beteiligungen setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung	31.12.2016 CHF 1 000	31.12.2015 CHF 1 000
Parkhaus Messe Zürich AG	1 708	1 660
metron Vilshofen GmbH	613	731
Total	2 321	2 391

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG hat per 1. August 2016 eine Mehrheitsbeteiligung von 60.3 % an der Seventh Plane Networks Pvt. Ltd., New Delhi, Indien erworben und zum gleichen Zeitpunkt die Beherrschung der Gesellschaft übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte deshalb auch zu diesem Datum. Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG hat das Recht, weitere Anteile der Seventh Plane Networks Pvt. Ltd., New Delhi, Indien zu übernehmen. Die Seventh Plane Networks Pvt. Ltd. veranstaltet die jährliche Kunstmesse India Art Fairs in New Delhi.

Per Akquisitionsdatum im Geschäftsjahr 2016 hat die Seventh Plane Networks Pvt. Ltd., New Delhi, Indien flüssige Mittel von CHF 0.2 Mio., übrige kurzfristige Forderungen von 1.4 Mio. Anlagevermögen von 0.1 Mio. sowie Verbindlichkeiten von 1.1 Mio. Die erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Nettoaktiven betragen somit 0.6 Mio. per 1. August 2016.

Die MCH Group AG hat per 1. Januar 2015 20 % der Kapitalanteile der metron Vilshofen GmbH, Vilshofen (Deutschland) übernommen. Die Übernahme schliesst eine Option auf den Erwerb der restlichen Aktien bis Ende 2018 ein.

Die Expomobilia AG hat per 1. Januar 2015 100 % der Aktien an der Reflection Marketing AG, Wallisellen, erworben und zum gleichen Zeitpunkt die Beherrschung der Gesellschaft übernommen. Per Akquisitionsdatum hat die Reflection Marketing AG flüssige Mittel von CHF 0.4 Mio., übrige kurzfristige Forderungen von 0.3 Mio. Anlagevermögen von 0.1 Mio. sowie Verbindlichkeiten von 0.5 Mio. Die erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Nettoaktiven betragen somit 0.3 Mio. per 1. Januar 2015.

10. Rückstellungen

CHF 1 000	Bestand 01.01.2015	Bildung	Verwendung	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis und Umgliederungen	Bestand 31.12.2015
Instandstellung Messeparkplätze	800	–	–	–	–	800
Erneuerungsfonds Theater 11	1 837	206	–	–	–	2 043
Restrukturierung	3 000	–	-755	–	–	2 245
Sonstige Rückstellungen	2 447	1 693	–	-190	–	3 950
Latente Steuerrückstellung (vgl. Ziffer 15)	1 954	480	–	-32	11	2 413
Total Rückstellungen	10 038	2 379	-755	-222	11	11 451
davon kurzfristige Rückstellungen	3 040	243	-755	-40	207	2 695
davon langfristige Rückstellungen	6 998	2 136	–	-182	-196	8 756

CHF 1 000	Bestand 01.01.2016	Bildung	Verwendung	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis und Umgliederungen	Bestand 31.12.2016
Instandstellung Messeparkplätze	800	–	–	–	–	800
Erneuerungsfonds Theater 11	2 043	201	-402	–	–	1 842
Restrukturierung	2 245	–	-178	-160	–	1 907
Sonstige Rückstellungen	3 950	1 823	-170	-1 238	–	4 365
Latente Steuerrückstellung (vgl. Ziffer 15)	2 413	347	-3	–	-1	2 756
Total Rückstellungen	11 451	2 371	-753	-1 398	-1	11 670
davon kurzfristige Rückstellungen	2 695	22	-348	-198	–	2 171
davon langfristige Rückstellungen	8 756	2 349	-405	-1 200	-1	9 499

CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.) sind für vertraglich eingegangene Verpflichtungen für die Sanierungsarbeiten der Parkplätze zur Messenutzung am Standort Zürich vorgesehen. Die Rückstellung betreffend Erneuerungsfonds Theater 11 wird jährlich um TCHF 200 zuzüglich der indexierten Teuerung alimentiert. Aus diesem Fonds werden Unterhaltsarbeiten am Theater 11 finanziert. Die Verpflichtung ergibt sich aus den Vereinbarungen mit der Baurechtsgeberin, wonach beim Heimfall des Baurechts die verbleibenden Mittel aus dem Erneuerungsfonds an diese zurückfliessen. Die im Geschäftsjahr 2014 gebildeten und im Geschäftsjahr 2015 und 2016 teilweise bereits verwendeten Restrukturierungskosten in einer Tochtergesellschaft der Divisions Exhibitions / Venues beinhalten die erwarteten Kosten für den Sozialplan. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Kosten für eingetretene Schadenfälle (CHF 0.8 Mio.) sowie Konventionalstrafen, falls Standbauten nicht rechtzeitig in Betrieb genommen werden könnten von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.). Ferner wurden für einen Personenschaden anlässlich einer Veranstaltung im Geschäftsjahr 2015 eine Rückstellung im Betrage von CHF 1.0 Mio. gebildet, CHF 0.4 Mio. konnten im Geschäftsjahr aufgelöst werden, der Saldo per 31.12.2016 beträgt CHF 0.6 Mio. Im Geschäftsjahr 2016 musste eine Rückstellung für die verspätete Uebergabe eines Eventbaus in Höhe von CHF 0.9 Mio. gebildet werden. Die restlichen sonstigen Rückstellungen resultieren aus vertraglichen Risiken und diversen Rückstellungen im Betrage von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

11. Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bildung	Verwendung	Verzinsung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Bilanz	Ergebnis AGBR im Personalaufwand	
CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	2015	2015	2015	2015	31.12.2014	2015	2014
Vorsorgeeinrichtung	780		780				51	729	-	-
Total	780	-	780	-	-	-	51	729	-	-
Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand		Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Nutzen der MCH Group				Veränderung zum Vorjahr	Auf Periode abgegr. Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
CHF 1 000		31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014			2015	2015	2015	2014
Vorsorgepläne mit Überdeckung		24 663	-	-			-	6 115	6 115	6 638
Vorsorgepläne mit Unterdeckung		-260	-	-			-	564	564	-
Total		24 403	-	-			-	6 679	6 679	6 638

Die Personalvorsorgestiftung der MCH Group (nachfolgend Pensionskasse) ist von der Gruppe unabhängig. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der Beitritt zur Pensionskasse ist für die Mitarbeiter der MCH Group AG, MCH Messe Schweiz (Basel) AG, MCH Messe Schweiz (Zürich) AG, Expomobilia AG, Techno Fot AG, Rufener events Ltd., Winkler Multi Media Events AG sowie Oceansalt mit unbefristeten Arbeitsverträgen obligatorisch. Anspruchsberechtigungen bestehen aufgrund von Leistungen im Alter, bei Erwerbsunfähigkeit, im Todesfall und bei übrigen Leistungen. Die Pensionskasse beruht seit dem 1. Januar 2012 auf dem Beitragsprimat.

Die angeschlossenen Gesellschaften leisten einen gesamthaften Beitrag in Höhe von 150 % der auf die Mitglieder entfallenden Beitragssumme. Der Aufwand im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf CHF 5.7 Mio. (Vorjahr CHF 6.0 Mio.). Mindestens alle drei Jahre wird durch einen Experten eine versicherungstechnische Bilanz erstellt, die aktuell auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (2.0 %) beruht. Letztmals wurde per 1. Januar 2015 eine versicherungstechnische Bilanz erstellt. Die Berechnung des Deckungskapitals erfolgt jährlich. Der Deckungsgrad im Vergleich zum Nettovermögen der Pensionskasse beträgt per 31. Dezember 2016 116.9 % (Vorjahr 113.4 %). Der Totalbestand der Arbeitgeberbeitragsreserve per 31. Dezember 2016 beträgt CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

Die teilautonome Vorsorgeeinrichtung Caisse de pension en faveur du personnel de Beaulieu Exploitation SA beruht auf dem Leistungsprimat und versichert alle Mitarbeitenden mit unbefristeten Verträgen. Anspruchsberechtigungen bestehen aufgrund von Leistungen im Alter, bei Erwerbsunfähigkeit, im Todesfall und bei übrigen Leistungen. Die MCH Beaulieu Lausanne SA als einzige angeschlossene Gesellschaft leistet einen gesamthaften Beitrag in Höhe von 200 % der auf die Mitglieder entfallenden Beitragssumme.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bildung	Verwendung	Verzinsung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Bilanz	Ergebnis AGBR im Personalaufwand	
CHF 1 000	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	2016	2016	2016	2016	31.12.2015	2016	2015
Vorsorgeeinrichtung	780		780				-	780	-	-
Total	780	-	780	-	-	-	-	780	-	-
Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand		Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Nutzen der MCH Group				Veränderung zum Vorjahr	Auf Periode abgegr. Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
CHF 1 000		31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015			2016	2016	2016	2015
Vorsorgepläne mit Überdeckung		31 000	-	-			-	5 878	5 878	6 115
Vorsorgepläne mit Unterdeckung		-1 100	-	-			-	553	553	564
Total		29 900	-	-			-	6 431	6 431	6 679

Der Aufwand im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.). Die technischen Grundlagen BVG 2010 (3.25%) bilden die Basis für die jährliche Berechnung des Deckungsgrads, der per 31. Dezember 2016 95.0% (Vorjahr 99.0%) beträgt. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates wurde per 1. Januar 2016 ein Primatswechsel zum Beitragsprimat vollzogen und der technische Zinssatz gleichzeitig auf 2.75% gesenkt. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 14. Dezember 2016 werden aufgrund der finanziellen Situation ab Januar 2017 Sanierungsbeiträge in der Höhe von Total 2% (je hälftig durch Arbeitgeber und -nehmer finanziert) vereinnahmt.

Die Mitarbeitenden der Reflection Marketing AG, Wallisellen, sind in einer Vollversicherungslösung versichert. Die Mitarbeitenden der Exhibit & More AG sind in einer Vollversicherungslösung bei der AXA-Winterthur versichert. Der Deckungsgrad beider Vorsorgelösungen beträgt 100%.

Gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2016 Verpflichtungen von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

Kein relevanter Schweizer oder internationaler direkter Mitbewerber legt heute Segmentsresultate offen bzw. muss die Zahlen und die Segmentergebnisse in vergleichbarer Weise offen legen. Aus diesem Grund verzichtet die MCH Group auf eine Darstellung der Segmentergebnisse, da sich aus einem detaillierten Einblick in die Kosten- und Ertragsstruktur der Gesellschaft Wettbewerbsnachteile gegenüber Mitbewerbern ergeben könnten.

12. Betriebsertrag nach Divisions und geographischen Märkten

Umsatz nach Divisions 2015 CHF 1 000	In der Schweiz realisiert	Im Ausland realisiert, 1) Eigenmessen 2) im Auftrag CH-Kunden	Im Ausland realisiert, im Auftrag ausländischer Kunden	Total
Division Exhibitions	254 708	41 793 ¹⁾	–	296 501
Division Venues	43 905	–	–	43 905
Division Live Marketing Solutions	59 121	7 160 ²⁾	12 173	78 454
Total Umsatz nach Divisions	357 734	48 953	12 173	418 860

Umsatz nach Divisions 2016 CHF 1 000	In der Schweiz realisiert	Im Ausland realisiert, 1) Eigenmessen 2) im Auftrag CH-Kunden	Im Ausland realisiert, im Auftrag ausländischer Kunden	Total
Division Exhibitions	284 097	48 806 ¹⁾	–	332 903
Division Venues	41 900	–	–	41 900
Division Live Marketing Solutions	53 227	4 300 ²⁾	7 990	65 517
Total Umsatz nach Divisions	379 224	53 106	7 990	440 320

Für Service Dienste werden zusätzlich Aushilfen als Kassiere, Garderobieren, Guards und Büroaushilfen usw. angestellt.

13. Personal

	31.12.2016	31.12.2015
Vollzeitstellen (Stellenprozente)	588	578

Beim Zinsaufwand (Kapitalzinsen) handelt es sich um die Finanzierungskosten für die betrieblichen Darlehen sowie diverse andere Zinsaufwendungen.

14. Finanzergebnis

Finanzertrag	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Zinsertrag	33	65
Kursgewinne	808	862
Total Finanzertrag	841	927

Finanzaufwand	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Zinsaufwand (Kapitalzinsen)	3 971	4 179
Kursverluste	1 016	2 663
Bank- und Kreditkartenspesen	829	437
Total Finanzaufwand	5 816	7 279

Finanzergebnis netto	-4 975	-6 352
-----------------------------	---------------	---------------

15. Steuern

	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Laufende Ertragssteuern	1 917	2 664
Latente Ertragssteuern	344	459
Total Ertragssteuern	2 261	3 123
	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Total steuerlicher Verlustvortrag am 01.01.	12 102	11 889
Veränderung Verlustvorträge in der Steuerbilanz	-1 359	213
Total steuerlicher Verlustvortrag am 31.12.	10 743	12 102
	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Einfluss aus Veränderung von Verlustvorträgen auf die Ertragssteuer		
Ertragsteuern vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	2 500	3 162
Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	126	128
Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	-365	-167
Ertragssteuern nach Berücksichtigung von Verlustvorträgen	2 261	3 123

Der durchschnittlich angewendete Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis beträgt 6.2 % (Vorjahr 9.2 %).

Auf Grund einer Steuervereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt ist die Ertragssteuer für die MCH Messe Schweiz (Basel) AG unwesentlich. Für die anderen Konzerngesellschaften bestehen keine speziellen Steuerregelungen. Ab 2021 wird die teilweise steuerbefreite Messetätigkeit in Basel ebenfalls der Steuerpflicht unterstellt. Der Zeitpunkt der Praxisänderung ist abgestimmt auf die Rückzahlung der baselstädtischen Darlehen der MCH Messe Schweiz (Basel) AG für den im Geschäftsjahr 2013 realisierten Messeneubau.

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft (exkl. MCH Messe Basel) mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz von 18 – 21 % berechnet. Im Geschäftsjahr 2016 haben die steuerlichen Verlustvorträge um CHF 1.4 Mio. auf CHF 10.7 Mio. abgenommen.

Per 31. Dezember 2016 und 2015 wurden keine latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen aktiviert.

16. Goodwill

Zusätzliche Offenlegung beim mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill	2016 CHF 1 000	2015 CHF 1 000
Ergebnis nach Steuern	34 336	30 898
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-2 495	-3 636
Ergebnis nach Steuern bei Erfassung des Goodwills	31 841	27 262
Anschaffungswert des Goodwills		
Stand am 01.01.	13 031	62 489
Zugänge	843	1 373
Abgeschriebene Werte	–	-50 831
Stand am 31.12.	13 874	13 031
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills		
Stand am 01.01.	7 262	54 457
Planmässige Abschreibung	2 495	3 636
Abgänge von kumulierten Abschreibungen	–	-50 831
Stand am 31.12.	9 757	7 262
Eigenkapital per 31.12.	438 975	407 886
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	4 117	5 769
Eigenkapital bei Erfassung des Goodwills am 31.12.	443 092	413 655

Gemäss den Konsolidierungsgrundsätzen verrechnet die MCH Group den erworbenen Goodwill im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. im Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital.

Der theoretische Nettobuchwert des Goodwills setzt sich zusammen aus den akquirierten Gesellschaften Asian Art Fairs Limited, der Reflection Marketing AG sowie der Seventh Plane Networks Pvt. Ltd.

Bei Aktivierung des Goodwills und unter Annahme einer 5-jährigen Amortisationszeit hätten sich folgende Werte ergeben:

17. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

CHF 1 000	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2–5 Jahren	Fällig über 5 Jahren	Total
Mietverträge Geschäftsräumlichkeiten	6 741	17 387	3 200	27 328
Miet- und Wartungsverträge von ICT	67	151	1	219
Leasingverpflichtungen Fahrzeuge	19	23	–	42
Baurechtszinsen	2 099	8 395	68 886	79 380
Per 31.12.2015	8 926	25 956	72 087	106 969
Mietverträge Geschäftsräumlichkeiten	7 132	14 378	–	21 510
Miet- und Wartungsverträge von ICT	89	102	–	191
Leasingverpflichtungen Fahrzeuge	15	8	–	23
Baurechtszinsen	2 099	8 395	66 788	77 282
Per 31.12.2016	9 335	22 883	66 788	99 006

18. Derivative Finanzinstrumente

1 000 CHF	Kontraktwert 2016	Kontraktwert 2015	Aktiver Wert 2016	Passiver Wert 2015	Haltezzweck
Termingeschäfte Devisen	23 125	11 395	66	-106	Absicherung
Total derivative Finanzinstrumente	23 125	11 395	66	-106	

Zur Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährungen wurden Termingeschäfte (Währungsabsicherungen) abgeschlossen.

Die MCH Group AG hat das Recht, die restlichen 80 % der Beteiligung an der metron Vilshofen GmbH bis Ende 2018 zu erwerben.

Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG hat das Recht, weitere Anteile der Seventh Plane Networks Pvt. Ltd. zu übernehmen.

19. Passivdarlehen

Per 31.12.2015	Bilanz	Kapitalzinsen	Zinssatz	davon Grundpfand gesichert	Fälligkeit
	CHF 1 000	CHF 1 000		CHF 1 000	
Kurzfristige Darlehen und Festkredite gegenüber Dritten und Banken	210	244	bis 1.99%		
Grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen (à fonds perdu)	2 500			2 500	08.07.2016
Total kurzfristige Darlehen (kürzer 1 Jahr)	2 710	244		2 500	
Langfristige Darlehen und Festkredite gegenüber Dritten und Banken	47 715	1 076	1.00 – 2.32%		01.09.2022 resp. 05.01.2037 jährliche Amortisationspflicht CHF 0.2 Mio.
Langfristige Darlehen von Aktionären (Kanton Basel-Stadt)	85 000	1 159	0.68 – 2.34%		06.06.2017 resp. 01.07.2020
Langfristige Darlehen von Aktionären (Kanton Basel-Landschaft)	35 000	1 050	3%		15.03.2021
Langfristige Darlehen von Aktionären (Kanton Zürich)	16 000	320	2%	16 000	28.06.2021 resp. 30.06.2031
Langfristige Darlehen von Aktionären (Stadt Zürich)	16 500	330	2%	16 500	01.07.2021 resp. 30.06.2031
Unverzinsliche Darlehen von Aktionären (Kantone BS, BL) ¹⁾	60 000	–	0.00%	–	ab 09.06.2020 resp. 08.09.2020 jährliche Amortisation von jeweils CHF 3 Mio.
Grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen (à fonds perdu) ²⁾	40 000	–	0.00%	40 000	letzte Reduktionsrate 06.07.2032
Total langfristige Darlehen (länger 1 Jahr)	300 215	3 935		72 500	
Total Passivdarlehen per 31.12.2015	302 925	4 179		75 000	

1) Zinsen als Subvention

2) Finanzierungsbetrag, jährliche Reduktion von CHF 2.5 Mio. ab 2013 als Subvention

Die Nettoverschuldung (kurz- und langfristige Passivdarlehen abzüglich flüssige Mittel) konnte auf CHF 69.1 Mio. (Vorjahr CHF 91.9 Mio.) reduziert werden.

Per 31.12.2016	Bilanz	Kapitalzinsen	Zinssatz	davon Grundpfand gesichert	Fälligkeit
	CHF 1 000	CHF 1 000		CHF 1 000	
Kurzfristige Darlehen und Festkredite gegenüber Dritten und Banken	211	389	1.25 %		
Kurzfristige Darlehen und Festkredite von Aktionären (Kanton Basel-Stadt)	50 000	340	0.68 %		06.06.2017
Grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen (à fonds perdu)	2 500			2 500	08.07.2017
Total kurzfristige Darlehen (kürzer 1 Jahr)	52 711	729		2 500	
Langfristige Darlehen und Festkredite gegenüber Dritten und Banken	47 160	1 061	1.25 % – 2.32 %		01.09.2022 resp. 05.01.2037 jährliche Amortisationspflicht CHF 0.2 Mio.
Langfristige Darlehen von Aktionären (Kanton Basel-Stadt)	35 000	818	2.34 %		01.07.2020
Langfristige Darlehen von Aktionären (Kanton Basel-Landschaft)	35 000	1 050	3 %		15.03.2021
Langfristige Darlehen von Aktionären (Kanton Zürich)	16 000	320	2 %	16 000	28.06.2021 resp. 30.06.2031
Langfristige Darlehen von Aktionären (Stadt Zürich)	16 500	330	2 %	16 500	01.07.2021 resp. 30.06.2031
Unverzinsliche Darlehen von Aktionären (Kantone BS, BL) ¹⁾	60 000				ab 09.06.2020 resp. 08.09.2020 jährliche Amortisation von jeweils CHF 3 Mio.
Grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen (à fonds perdu) ²⁾	37 500			37 500	letzte Reduktionsrate 06.07.2032
Total langfristige Darlehen (länger 1 Jahr)	247 160	3 579		70 000	
Total Passivdarlehen per 31.12.2016	299 871	4 308		72 500	

1) Zinsen als Subvention

2) Finanzierungsbetrag, jährliche Reduktion von CHF 2.5 Mio. ab 2013 als Subvention

20 Weitere Angaben

20.1. Transaktionen mit Nahestehenden

Die MCH Group hat als Veranstalterin von Messen und diversen anderen Anlässen verschiedenste Geschäftsbeziehungen mit den bedeutendsten Aktionären, den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Zürich und der Stadt Zürich, im Zusammenhang mit der ordentlichen Betriebstätigkeit.

Der Kanton Basel-Stadt stellt die wesentlichen, von der MCH Messe Schweiz (Basel) AG benötigten Grundstücke im Baurecht zur Verfügung. Der Kanton und die Stadt Zürich gewähren der MCH Messe Schweiz (Zürich) AG Darlehen von CHF 16.0 Mio. resp. CHF 16.5 Mio., die jeweils zu 2 % verzinst werden. Zudem stellt die Stadt Zürich die von der MCH Messe Schweiz (Zürich) AG benötigten Grundstücke im Baurecht zur Verfügung.

Im Rahmen des Finanzierungskonzeptes «Neubau Messe Basel» über CHF 350 Mio. (davon rund CHF 40 Mio. aus der Aktienkapitalerhöhung 2011) wurden zwischen der MCH Messe Schweiz (Basel) AG und den öffentlichen Händen folgende Transaktionen getätigt bzw. vorbereitet: Die MCH Group AG garantiert als Muttergesellschaft die Erfüllung der Verträge (zweckgebundene Investitionsbeiträge und Darlehen) mit der öffentlichen Hand (Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Zürich sowie Stadt Zürich) mittels einer abstrakten Zahlungsgarantie. Des weiteren bedingt das Finanzierungskonzept eine maximale Dividendenzahlung von 5 % über die gesamte Finanzierungsdauer.

Die Gewährung der zinslosen Darlehen im Umfang von CHF 60 Mio. durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft (je CHF 30 Mio.) reduziert den Zinsaufwand der MCH Messe Schweiz (Basel) AG bei einem Referenzzinssatz von 1.15 % im Geschäftsjahr 2016 um CHF 0.7 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio. bei einem Zinssatz von 0.98%). Diese Darlehen werden ab dem Jahr 2020 jährlich mit jeweils total CHF 6 Mio. amortisiert (je CHF 3 Mio. pro Darlehen und Kanton).

Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG hat im Geschäftsjahr 2012 vom Kanton Basel-Stadt ein grundpfandgesichertes, nicht rückzahlbares Darlehen von CHF 50 Mio. als Finanzierungsbeitrag à fonds perdu erhalten, das mit einer Laufzeit von 20 Jahren und der Verpflichtung der Weiterführung des Betriebes des Congress Center Basel (CCB) über 20 Jahre ausgestaltet wurde und sich jährlich um den Betrag von CHF 2.5 Mio. reduziert. Die Reduktion des entsprechenden Zinsaufwands beträgt CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

20.2. Eventualverbindlichkeiten

Bei der MCH Messe Schweiz (Zürich) AG bestehen per 31. Dezember 2016 Eventualverbindlichkeiten von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) im Zusammenhang mit dem Theater 11 und der Renovation von Messerestaurants.

Zur Sicherstellung von werkvertraglichen Pflichten der Expomobilia AG hat die MCH Group AG Garantien abgegeben, welche per 31.12.2016 CHF 3.0 Mio. betragen (Vorjahr CHF 3.0 Mio.).

20.3. Devisen-Kurse

Devisen-Jahresmittelkurse:	2016	2015
USD	0.99	0.96
EUR	1.09	1.07
HKD	12.69	12.42

Bilanzstichtagkurse:	2016	2015
USD	1.02	1.00
EUR	1.07	1.09
HKD	13.11	12.92

20.4. Risk Management

Die MCH Group verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer vom Executive Board jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die für die Gruppe wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die von der Gruppe selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde am 24. November 2016 verabschiedet. Um flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können, kann das Executive Board ad-hoc Aufträge für vertiefte Risikoabklärungen in Auftrag geben.

20.5. Genehmigung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat der MCH Group AG hat die konsolidierte Jahresrechnung am 31. März 2017 genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der MCH Group AG, Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der MCH Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Erfolgsrechnung, der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und der Konzern-Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 4 bis 29) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills

Prüfungssachverhalt

Der Konzern verrechnet die erworbenen Goodwills im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung direkt mit dem Eigenkapital.

In der Offenlegung des mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill gemäss Anhang zur Konzernrechnung Nr. 16 (Schattenrechnung) werden die theoretische Aktivierung (Anschaffungswert, Nutzungsdauer, Abschreibung, Nettobuchwert) sowie eine allfällige Wertbeeinträchtigung dargestellt. Die Geschäftsleitung prüft jährlich, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen der Goodwills in der Schattenrechnung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der Buchwert der entsprechenden Nettoaktiven zuzüglich Goodwill dem erzielbaren Wert (Nutzwert) gegenübergestellt. Der Nutzwert basiert dabei auf den geschätzten und diskontierten zukünftigen Geldflüssen, welche wiederum hauptsächlich durch die geschätzten zukünftigen Umsätze und Aufwände sowie dem Diskontsatz bestimmt werden.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der zukünftigen Geldflüsse.

Bezogen auf die in der Schattenrechnung offen gelegten erworbenen Goodwills haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- Kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der zukünftigen Geldflüsse, der langfristigen Wachstumsraten und der Diskontsätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vergleich der Summe der diskontierten künftigen Geldflüsse mit dem Buchwert der entsprechenden Nettoaktiven zuzüglich Goodwill und Nachvollzug der Darstellung allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.

Weitere Informationen zur Werthaltigkeit des Goodwills sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Goodwill: Anhang Nr. 16 (Seite 24)



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

3



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Vonder Mühl
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 31. März 2017

KPMG AG, Viaduktstrasse 42, Postfach 3456, CH-4002 Basel

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

4

Jahresrechnung der MCH Group AG

MCH Group AG

Bilanz

Handelsrechtlicher Holdingabschluss

		31.12.2016		31.12.2015				31.12.2016		31.12.2015	
Aktiven	Details	CHF 1 000	%	CHF 1 000	%	Passiven	Details	CHF 1 000	%	CHF 1 000	%
Flüssige Mittel		8 756	–	14 871	–	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		318	–	477	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		1	–	2	–	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		50	–	58	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungen		3 513	–	3 932	–	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		1 543	–	1 676	–
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		7 240	–	1 050	–	Passive Rechnungsabgrenzungen		4 059	–	3 142	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen		171	–	114	–	Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen		25	–	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen		1 313	–	–	–	Total kurzfristiges Fremdkapital		5 995	3.3	5 353	2.6
Total Umlaufvermögen		20 994	11.4	19 969	9.9	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		5 000	–	28 221	–
Darlehen gegenüber Beteiligungen		20 821	–	21 495	–	Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		10 500	–	5 500	–
Beteiligungen	2.1	142 094	–	159 553	–	Total langfristiges Fremdkapital		15 500	8.4	33 721	16.8
Total Anlagevermögen		162 915	88.6	181 048	90.1	Total Fremdkapital		21 495	11.7	39 074	19.4
						Aktienkapital	2.2	60 066	–	60 066	–
						Gesetzliche Kapitalreserve		–	–	–	–
						– Reserven aus Kapitaleinlage		27 991	–	27 991	–
						Gesetzliche Gewinnreserve		–	–	–	–
						– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		5 600	–	5 600	–
						Freiwillige Gewinnreserven		–	–	–	–
						– Spezialreserven		47 600	–	47 600	–
						– Bilanzgewinn		–	–	–	–
						Vortrag		17 684	–	19 311	–
						Jahresgewinn		3 473	–	1 375	–
						Total Eigenkapital		162 414	88.3	161 943	80.6
Total Aktiven		183 909	100.0	201 017	100.0	Total Passiven		183 909	100.0	201 017	100.0

MCH Group AG

Erfolgsrechnung

Handelsrechtlicher Holdingabschluss

		2016	2015
Ertrag	Details	CHF 1 000	CHF 1 000
Dividendertrag von Tochtergesellschaften		26 186	14 886
Sonstiger Finanzertrag		241	250
Management Fee von Gruppengesellschaften		13 404	12 897
Übrige betriebliche Erträge			
– Dienstleistungen mit Dritten		65	76
– Andere betriebliche Erträge		3	3
– Erlösminderungen		-14	–
Total Betriebsertrag		39 885	28 112
Aufwand		CHF 1 000	CHF 1 000
Personalaufwand		-8 669	-8 854
Finanzaufwand		-276	-284
Übriger betrieblicher Aufwand			
– Verwaltung		-6 607	-4 655
– Versicherungen		-107	-72
– Einrichtungsaufwand		-719	-174
– Betriebsaufwand		-1 228	-323
– Werbung, Presse, Public Relations		-1 247	-1 627
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		-17 559	-10 748
Total Betriebsaufwand		-36 412	-26 737
Total Betriebsergebnis vor Steuern		3 473	1 375
Direkte Steuern		0	0
Jahresgewinn		3 473	1 375

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung der MCH Group AG mit Sitz in Basel wurde gemäss dem Schweizerischen Rechnungslegungsrecht (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Bewertungsgrundsätze

Aktiven werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet. Alle in Fremdwährungen gehaltenen Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtlicher Fremdwährungstransaktionen erfolgt zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige nicht realisierte Kursgewinne werden zurückgestellt.

1.3 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die MCH Group AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Beteiligungen

Die direkten und wesentlichen indirekten Beteiligungen sind im Anhang der Konzernrechnung aufgeführt (Seite 17). Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil.

2.2 Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht per 31.12.2016 aus 6 006 575 Namenaktien im Nominalwert von je CHF 10.– (unverändert zum Vorjahr).

3. Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr zwischen 10 und 50.

3.2 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Zur Sicherstellung von werkvertraglichen Pflichten der Expomobilia AG hat die MCH Group AG Garantien abgegeben, welche per 31.12.2016 CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.) betragen.

3.3 Eventualverbindlichkeiten

Die MCH Group AG garantiert als Muttergesellschaft die Erfüllung der Verträge (zweckgebundene Investitionsbeiträge und Darlehen) mit den öffentlichen Händen (Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Zürich sowie Stadt Zürich) mittels einer abstrakten Zahlungsgarantie.

Die MCH Group AG haftet solidarisch mit der MCH Messe Schweiz (Basel) AG für einen Rahmenkredit von CHF 100 Mio., welcher durch die MCH Messe Schweiz (Basel) AG zum Bilanzstichtag in Höhe von CHF 40 Mio. (Vorjahr CHF 40 Mio.) beansprucht wird.

3.4 Maximale Dividendenzahlung

Das Finanzierungskonzept mit der öffentlichen Hand (Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Zürich sowie der Stadt Zürich) bedingt eine maximale Dividendenzahlung von 5 % über die gesamte Finanzierungsdauer.

Gewinnverwendung

	2016	2015
	CHF 1 000	CHF 1 000
Gewinnvortrag vom Vorjahr	17 684	19 312
Jahresgewinn	3 473	1 375
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	21 157	20 687
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:		
Ausrichtung einer Dividende von ¹⁾	3 003	3 003
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	18 154	17 684
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	21 157	20 687

1) Es werden 5.0% Dividende vom nominalen Aktienwert ausgeschüttet, das heisst für das Jahr 2016 CHF 0.50 brutto pro Aktie à nominal CHF 10.– (Vorjahr CHF 0.50 à nominal CHF 10.–).

3.5 Bedeutende Aktionäre

	2016	2015
	%	%
Kanton Basel-Stadt	33.5	33.5
Kanton Basel-Landschaft	7.8	7.8
LB (Swiss) Investment AG ¹⁾	9.4	9.1
Kanton Zürich	4.0	4.0
Stadt Zürich	3.7	3.7

1) Eingetragen im Aktienbuch «Aktionäre mit Stimmrecht» mit 300 328 Aktien (5%)

Ende 2016 waren 3 185 (Vorjahr 3 257) Namenaktionäre im Aktienregister eingetragen.

3.6 Ausweis der Beteiligungsrechte

Die Beteiligungsrechte von Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Executive Board sind auf Seite 60 des Geschäftsberichtes dargestellt.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der MCH Group AG, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der MCH Group AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 34 bis 37) für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die MCH Group AG weist per 31. Dezember 2016 Beteiligungen in der Höhe von CHF 142.1 Millionen aus.

Die Wertberichtigungen auf den Beteiligungen betragen für das Jahr 2016 CHF 17.6 Millionen.

Die MCH Group AG verfügt über direkte und indirekte Beteiligungen in verschiedenen Branchen, welche höchstens zum Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert sind. Die Geschäftsleitung prüft jährlich, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen der Beteiligungen vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der Buchwert dem erzielbaren Wert (Nutzwert) gegenübergestellt. Der Nutzwert basiert dabei auf geschätzten und diskontierten zukünftigen Geldflüssen, welche wiederum hauptsächlich durch die geschätzten zukünftigen Umsätze und Aufwände sowie dem Diskontsatz bestimmt werden.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der zukünftigen Geldflüsse.

Bezogen auf die Buchwerte der Beteiligungen haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- Kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der zukünftigen Geldflüsse, der langfristigen Wachstumsraten und der Diskontsätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Gesellschaften;
- Vergleich der Summe der diskontierten zünftigen Geldflüsse mit dem Buchwert der Beteiligungen und Nachvollzug der Verbuchung allfälliger Wertberichtigungen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Vonder Mühl
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 31. März 2017

MCH Group AG
4005 Basel, Schweiz
T +41 58 200 20 20
info@mch-group.com
www.mch-group.com

Der Finanzbericht der MCH Group
erscheint in Deutsch, Englisch
und Französisch. Verbindlich ist die
deutsche Version.